

Gemeinde Dötlingen

Die Bürgermeisterin



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie vom

07.05.2024

im Rathaus der Gemeinde Dötlingen, Sitzungszimmer, Hauptstr. 26,

27801 Neerstedt

- Hybridsitzung -

AIE/015/2024

Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	20:22 Uhr

Tagesordnung:

Top	Bezeichnung	Dr.-Nr.
1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	
2.	Feststellung der Tagesordnung	
3.	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 30.01.2024	
4.	Bericht der/des Ausschussvorsitzenden	
5.	Aussprache zum Bericht der/des Ausschussvorsitzenden	
6.	Bericht der Bürgermeisterin	
7.	Aussprache zum Bericht der Bürgermeisterin	
.	Einwohnerfragestunde	
8.	Umwandlung des „Heideweges“ in eine Fahrradstraße; hier: Antrag der FDP-Fraktion vom 12.02.2024	2024/873
9.	Radweg „Heideweg“;	2024/886



	hier: Vorstellung der ersten Planentwürfe	
10.	Verkehrssituation K237 in Hockensberg; hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.02.2024	2024/883
11.	PV-Bürgeranlage auf dem Dach des Neubaus der Kindertagesstätte in Neerstedt; hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.06.2023	2024/887
12.	32. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Dötlingen und Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 93 „Ostrittrum-Süd“; hier: Aufstellungsbeschluss	2024/885
13.	Bestimmung von Freizeitwegen; hier: „Huntepadd“	2024/882
14.	Anfragen und Anregungen	
.	Einwohnerfragestunde	

Teilnehmer:**Anwesend:****Mitglieder:**

Herr Jörg Lüschen

stellvertretender Ausschussvorsitzender

Herr Sascha Henning

für Ausschussmitglied Wilke

Frau Elke Lorenz

Herr Marcus Martens

Frau Sabine Schütte

Herr Dietz Wiechers

Herr Rudolf Zingler

Hinzugewähltes Mitglied:

Herr Jens Bakenhus

Herr Andreas Hauth

**von der Verwaltung:**

Frau Pia Harfst

Praktikantin

Herr Uwe Kläner

Frau Sandra Zyla

bis einschließlich TOP 9

Protokollführerin:

Frau Lea Möller

Gäste:

Herrn Sven Klatte, Vermessungs- und
Ingenieurbüro Huck, Hatten,

zu TOP 9

Entschuldigt:**Mitglieder:**

Frau Beate Wilke

Ausschussvorsitzende

Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen eröffnet die Sitzung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen lässt über die Tagesordnung abstimmen. Diese wird bei 7 Ja-Stimmen angenommen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 30.01.2024

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen bittet, mögliche Änderungswünsche zu der Niederschrift vorzutragen.

Ratsherr Martens meldet sich zu Wort. Er bittet um eine Änderung bei Top 14 „Anfragen und Anregungen“ dahingehend, dass er nicht nachgefragt hat, welche Bäume gefällt oder beschnitten werden müssten, um die PV-Anlage bestmöglich nutzen zu können, sondern wann der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.06.2023 beraten wird.

Die Antwort von Bürgermeisterin Oltmanns sei hingegen richtig protokolliert worden. Demnach sei der Antrag nicht in Vergessenheit geraten. Ferner sei die „Rückstellung“ des Antrages dem Umstand geschuldet, dass die gewünschte Überprüfung in Bezug auf die Bäume erst dann erfolgen könne, wenn der Rohbau des neuen Kita-Gebäudes fertig gestellt sei. Außerdem habe sie darauf hingewiesen, dass die Fertigstellung und Überprüfung nun unmittelbar bevorstehen.

Sodann lässt stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen über die Niederschrift unter Berücksichtigung der o.g. Änderung abstimmen. Diese wird bei 6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

Zu TOP 4 Bericht der/des Ausschussvorsitzenden

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen gibt keinen Bericht ab.

**Zu TOP 5 Aussprache zum Bericht der/des Ausschussvorsitzenden**

Eine Aussprache findet nicht statt (vgl. TOP 4)

Zu TOP 6 Bericht der Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Oltmanns gibt keinen Bericht ab.

Zu TOP 7 Aussprache zum Bericht der Bürgermeisterin

Eine Aussprache findet nicht statt (vgl. TOP 6).

Zu TOP Einwohnerfragestunde

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen schließt die Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie und eröffnet die Einwohnerfragestunde um 18:04 Uhr.

Ausbau des Heideweges; Umwandlung in eine Fahrradstraße

Ein Einwohner bittet um Beantwortung von drei Fragen. Er erkundigt sich, ob sich die Ratsmitglieder und die Verwaltung mit dem Nationalen Radverkehrsplan 3.0 beschäftigt haben und Investitionszuschüsse umfangreich geprüft worden sind. Ferner möchte er wissen, was mit der Hecke passiert.

Ratsfrau Schütte ist der Meinung, dass der Bau einer Fahrradstraße hohe Ersparnisse mit sich bringt. Sie zeigt sich enttäuscht, dass der Beschlussvorschlag, anstelle der Erneuerung bzw. Instandsetzung des Heideweges nunmehr eine Fahrradstraße zu planen, negativ formuliert wurde. Sie erkundigt sich, ob eine Kostengegenüberstellung vollzogen wurde.



Ratsherr Martens teilt mit, dass ihm der Nationale Radverkehrsplan 3.0 ein Begriff sei, er aber kein fundiertes Wissen dazu habe. Er weist darauf hin, dass in der heutigen Sitzung die ersten Entwürfe der Planung vorgestellt werden.

Stellvertretender Bürgermeister Zingler teilt mit, dass seine Fraktion sich nicht mit dem Nationalen Radverkehrsplan 3.0 befasst habe. Seiner Fraktion sei es aber wichtig, die Verkehrswende umzusetzen und zu fördern.

Bürgermeisterin Oltmanns teilt mit, dass sich die Verwaltung mit dem Nationalen Radverkehrsplan 3.0 beschäftigt habe. Ferner weist sie darauf hin, dass im nachfolgenden Tagesordnungspunkt die Planentwürfe zum Heideweg betrachtet werden. Abschließend weist sie darauf hin, dass der Heideweg in 3 Bauabschnitten erneuert wird. Der erste Bauabschnitt ist abgeschlossen, der zweite befindet sich derzeit in der Planung. Der 3. Bauabschnitt, die Erneuerung der Fahrbahn, steht noch aus. Ferner teilt sie mit, dass derzeit noch keine abschließenden Kosten ermittelt worden seien. Auch könne sie nicht sagen, wie hoch die zurückzuzahlenden Zuschüsse wären, wenn nun umgeplant werde. Davon auszugehen sei jedoch, dass alle Zuschüsse, insbesondere für den 1. Bauabschnitt, zurückgezahlt werden müssen.

Auf Nachfrage teilt Bürgermeisterin Oltmanns mit, dass das Eruiere von weiteren Möglichkeiten nicht ausgeschlossen wurde. Sie weist darauf hin, dass die Anlegung einer Fahrradstraße – wie in der Sitzungsvorlage beschrieben – nicht ohne weiteres möglich ist.

Eine Einwohnerin erkundigt sich, ob die Situation an Wochenende geprüft und Verkehrszählungen gemacht wurden. Ihrer Meinung nach ist es auffällig, dass viele Fahrradgruppen in Dötlingen unterwegs sind. Die Wege im Dorf seien zu schmal für Fahrradfahrer und Fußgänger und der vorhandene Weg äußerst beschädigt, sodass die Fahrradfahrer derzeit die Straße nutzen.

Bürgermeisterin Oltmanns teilt mit, dass aktuell keine Verkehrszählungen durchgeführt wurden und die Planungen zur Sanierung bzw. zum Ausbau des Heideweges seit vielen Jahren bestehen.



Aufgrund dessen regt die Einwohnerin an, Zählungen zu Hauptstoßzeiten vorzunehmen.

Ratsfrau Schütte teilt mit, dass aufgrund dieser angesprochenen hohen Nutzung die Idee, eine Fahrradstraße zu errichten, entstanden sei. Sie ergänzt, dass beispielsweise zwischen Bad Zwischenahn und Oldenburg eine Fahrradstraße errichtet wurde, welche stark frequentiert ist.

Verschmutzung des Huntepadds aufgrund von Pferdeäpfeln

Eine Einwohnerin weist darauf hin, dass der Huntepadd – obwohl Reitverbotsschilder aufgestellt sind – mit Pferden genutzt und die Hinterlassenschaften nicht beseitigt werden. Sie regt an, Kontakt zum Verursacher aufzunehmen und Reitwege um das Dorf herum auszuweisen.

Bürgermeisterin Oltmanns teilt mit, dass sie in der Vergangenheit gute Erfahrung gemacht habe, wenn sie den Verursacher direkt angesprochen und darauf hingewiesen hat, die Hinterlassenschaften künftig zu entsorgen. Insofern sehe sie selbst derzeit keinen Handlungsbedarf.

Sodann schließt stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen die Einwohnerfragestunde um 18:19 Uhr und eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie erneut.

**Zu TOP 8 Umwandlung des „Heideweges“ in eine Fahrradstraße;
hier: Antrag der FDP-Fraktion vom 12.02.2024
Vorlage: 2024/873**

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen übergibt das Wort an Ratsfrau Schütte, welche den Antrag der FDP-Fraktion erläutert. Dabei bedauert sie, dass „Totschlagargumente“ aufgezählt wurden und das Projekt „Fahrradstraße“ nicht weiter verfolgt werden soll. Sie bittet, die Variante „Fahrradstraße“ weiterzuverfolgen und Kosten etc. zu ermitteln.



Bürgermeisterin Oltmanns weist darauf hin, dass es nicht beabsichtigt gewesen sei, „Totschlagargumente“ aufzuführen. Sie erklärt, dass politische Beschlüsse die Grundlage für die aktuellen Planungen bilden. In der Sitzungsvorlage habe die Verwaltung lediglich dargelegt, dass eine Umwandlung in eine „Fahrradstraße“ nicht ohne weiteres möglich sei.

Bauamtsleiter Kläner teilt mit, dass das Thema „Fahrradstraße“ beim Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V. intensiv betrachtet worden sei. Auch ein Kollege aus Wildeshausen habe dazu vorgetragen, welche Möglichkeiten es gibt und welche „Spielregeln“ einzuhalten seien. Zum einen müsse der Verkehrsplan geändert werden, da der Heideweg in diesem als überörtlicher Verbindungsweg ausgewiesen ist. Aufgrund dessen konnten in der Vergangenheit GVFG Mittel für den Ausbau gewonnen werden. Ferner muss es auf dem Heideweg überwiegend Fahrradverkehr geben, damit dieser eine Fahrradstraße werden kann. Alle Verkehrsteilnehmer würden gleichrangig sein und die Höchstgeschwindigkeit würde inner- und außerorts für alle 30 km/h betragen. Weiter wurde der Ausbau des Heideweges bei der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in das Mehrjahresprogramm aufgenommen. Dabei sei es zulässig, den Ausbau in drei Teilabschnitten durchzuführen. Ferner weist er darauf hin, dass es Ziel der neuen Radverkehrsrichtlinie ist, Radfahrer innerorts auf die Straße und außerorts auf Radwege zu bringen. Abschließend macht er erneut deutlich, dass bereits erfolgte Förderungen zurückgezahlt werden müssten, weil die „Spielregeln“ seitens der Gemeinde Dötlingen nicht eingehalten werden.

Aufgrund des Hinweises, dass die Querung des Heideweges Höhe „Honighof“ äußerst gefährlich sei, teilt Bauamtsleiter Kläner mit, dass es möglich wäre, den „Wirtschaftswunderweg“ auszubauen, damit die Querung entfällt.

Ratsherr Martens ist der Meinung, dass es keine Denkverbote geben sollte. Er findet es schade, dass erst über den Antrag entschieden werden soll und im Anschluss die Vorstellung der ersten Entwürfe der Planung erfolgt. Er hofft, dass man Kompromisse finden kann und ist der Meinung, dass man sich genügend Zeit für die Beratung und Planung nehmen sollte.



Bürgermeisterin Oltmanns weist darauf hin, dass der Beschluss zur Auftragsvergabe der Planungsleistungen erst Ende letzten Jahres gefasst wurde.

Stellvertretender Bürgermeister Zingler bittet, um eine Entscheidung treffen zu können, eine Kostengegenüberstellung zu fertigen. Ferner bittet er um weitere Informationen zur Fahrradstraße.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Wiechers erklärt Bauamtsleiter Kläner den Verkehrsplan. Er macht deutlich, dass in diesem die Prioritäten aufgelistet sind und überörtliche Gemeindeverbindungswege mit hoher Priorität aufgeführt sind. Ferner bildet dieser die Grundlage für Förderanträge.

Ferner teilt Bauamtsleiter Kläner auf Nachfrage von Ratsfrau Lorenz mit, dass der Heideweg als Gemeindeverbindungsweg und nicht als Fahrradstraße bezuschusst wurde. Aufgrund dessen wären die Zuschüsse für den Gemeindeverbindungsweg zurückzuzahlen, Zuschüsse für eine Fahrradstraße könnten womöglich nicht akquiriert werden, da keine Baumaßnahmen anfallen. Er weist darauf hin, dass der Heideweg beim Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V. beispielsweise nicht als bedeutender Radweg aufgeführt ist. Aufgrund dessen könnte er sich auch nicht vorstellen, dass dieser als Fahrradstraße bezuschusst wird.

Hinzugewähltes Mitglied Bakenhus erkundigt sich, mit wie vielen Fahrradfahrern künftig gerechnet wird. Seiner Meinung nach nutzen die meisten eher den Hunteweg nach Wildeshausen.

Ratsfrau Schütte weist darauf hin, dass in die Zukunft geschaut werden soll. Sie könne sich vorstellen, dass der Heideweg vermehrt genutzt wird, wenn dieser erneuert wird. Auch ist ihrer Meinung nach der Heideweg beliebter für den Weg zur Arbeit als der Hunteweg.

Auch Bauamtsleiter Kläner geht davon aus, dass ein sanierter Radweg am Heideweg stärker frequentiert wird.



Ratsfrau Schütte bittet, eine Kostenaufstellung und eine Aufstellung möglicher Zuschüsse und zurückzuzahlender Zuschüsse zu fertigen.

Ratsherr Martens bittet, mögliche Förderungen zu prüfen.

Da offensichtlich Einigkeit hinsichtlich einer „Änderung der Beschlussempfehlung besteht, schlägt Bürgermeisterin Oltmanns folgende Formulierung vor:

„Der Ausschuss für Infrastruktur und Energie empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt festzustellen, inwieweit Zuschüsse zurückgezahlt werden müssen und ggf. Kosten für die Einrichtung einer Fahrradstraße anfallen.

Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob die Inanspruchnahme von Fremdmitteln für die mögliche Einrichtung einer Fahrradstraße in Betracht kommt.“

Da allseits Zustimmung erfolgt, lässt Ausschussvorsitzender Lüschen über den **geänderten Beschlussvorschlag** abstimmen. Dieser wird einstimmig bei 7 Ja-Stimmen **angenommen**.

„Der Ausschuss für Infrastruktur und Energie empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt festzustellen, inwieweit Zuschüsse zurückgezahlt werden müssen und ggf. Kosten für die Einrichtung einer Fahrradstraße anfallen.

Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob die Inanspruchnahme von Fremdmitteln für die mögliche Einrichtung einer Fahrradstraße in Betracht kommt.“

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Zu TOP 9 Radweg „Heideweg“;
hier: Vorstellung der ersten Planentwürfe
Vorlage: 2024/886**

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen übergibt das Wort an Herrn Sven Klatte, Vermessungs- und Ingenieurbüro Huck, Hatten, welcher die ersten Entwürfe (**Anlage**) vorstellt.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Schütte teilt Herr Klatte mit, dass 220 Bäume gefällt werden müssen. Dies ist der geringst anzunehmende Baumbestand, welcher gefällt werden muss. Die Hecke ist dabei nicht inbegriffen. Ferner muss im nördlichen Bereich auf einer Länge von ca. 3,5 Kilometern Grundfläche erworben werden.

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen erkundigt sich, ob die Fahrbahn unberührt bleibt und was mit dem „alten“ Radweg geschieht, wenn der Radweg hinter die Hecke verlegt wird.

Herr Klatte teilt mit, dass die Fahrbahn unberührt bleibt und der „alte“ Radweg zurückgebaut wird.

Ratsfrau Schütte erkundigt sich, ob der Radweg auch im Bereich des Waldes verlegt wird und ob in dem Bereich zwingend Bäume gefällt werden müssen. Ferner erkundigt sie sich, wo die Verschwenkung geplant ist.

Herr Klatte teilt mit, dass der Radweg im Bereich des Waldes nicht verspringt und Bäume gefällt werden müssen. Die Verschwenkung ist bei dem Schotterweg zwischen dem Wald und dem



Beginn der Hecken geplant. Die Verlegung des Weges und die Verschwenkung haben ebenfalls zur Folge, dass Bäume gefällt und ein Teil der Hecke entfernt werden muss.

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen erkundigt sich, ob eine Besichtigung im Rahmen der Wegebereisung geplant ist.

Dies bejaht Bauamtsleiter Kläner.

Ratsfrau Schütte erkundigt sich, ob man auf Höhe der Straße „Krummer Weg“ in Richtung Dorf den Weg „unten“ und nicht „oben“ verlaufen lassen könnte.

Bauamtsleiter Kläner teilt mit, dass es sich um einen Vorentwurf handelt. Bei den nächsten Entwürfen könnte man die Anregung einbeziehen und prüfen.

Stellvertretender Bürgermeister Zingler erkundigt sich, ob sich die Planung auf den gesamten Heideweg bis hin zur Kreisstraße erstreckt und ob in dem Bereich vor der Kreisstraße auch Bäume gefällt werden müssten.

Dies wird bejaht.

Ratsfrau Schütte erkundigt sich, ob im Übergang zur Kreisstraße eine Verkehrsinsel installiert werden könnte.

Bauamtsleiter Kläner teilt mit, dass dies von den einbezogenen Trägern öffentlicher Belange im Verfahren geprüft wird und in der Vorplanung nicht berücksichtigt ist.

Ratsherr Martens erkundigt sich, ob die zu fallenden Bäume überwiegend einheimische Laubbäume sind.

Dies wird bejaht. Ferner weist Bauamtsleiter Kläner darauf hin, dass inzwischen bereits etliche Bäume im Bereich der Kreisstraße entnommen wurden, weil diese abgängig waren.



Ratsfrau Schütte erkundigt sich, ob in Dötlingen auch Piktogramme auf den Straßen für die Radfahrer installiert werden.

Dies bejaht Bauamtsleiter Kläner.

Ratsherr Wiechers **beantragt**, den **Beschlussvorschlag** dahingehend zu ändern, dass die Planentwürfe zur Kenntnis und nicht zustimmend zur Kenntnis genommen werden. Ferner regt er an, diese Thematik bei der Wegebereisung ausführlich zu thematisieren und sich vor Ort anzuschauen.

Bürgermeisterin Oltmanns geht davon aus, dass sich der Ausschuss in der heutigen Sitzung für keine Variante entscheiden könne. Aufgrund dessen schlägt sie vor, den **Beschlussvorschlag wie folgt zu ändern:**

Der Ausschuss für Infrastruktur und Energie empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss beschließt:

„Der durch das Ingenieurbüro Huck, Sandkrug, vorgestellte Planentwurf zum Ausbau des Radweges am „Heideweg“, Ortsausgang Dötlingen bis L872 – Busch, wird zur Kenntnis genommen.“

Da allseits Zustimmung erfolgt, lässt stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen über den **Beschlussvorschlag in der geänderten Fassung** abstimmen. Dieser wird einstimmig bei 7 Ja-Stimmen angenommen.

Der Ausschuss für Infrastruktur und Energie empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss beschließt:



„Der durch das Ingenieurbüro Huck, Sandkrug, vorgestellte Planentwurf zum Ausbau des Radweges am „Heideweg“, Ortsausgang Dötlingen bis L872 – Busch, wird zur Kenntnis genommen.“

Abstimmungsergebnis:

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Zu TOP 10 Verkehrssituation K237 in Hockensberg;
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 06.02.2024
Vorlage: 2024/883**

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen übergibt das Wort an Ratsherrn Martens, welcher den Antrag erläutert. Ferner weist Ratsherr Martens darauf hin, dass der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eine erneute Stellungnahme der Straßenverkehrsbehörde anstrebt.

Bürgermeisterin Oltmanns teilt mit, dass eine Stellungnahme der Straßenverkehrsbehörde bereits vorliegt. Es sei beabsichtigt, den Antrag zur Geschwindigkeitsreduzierung auf der K237 im Abschnitt Aschenstedt-B213 auf 70 km/h beim nächsten Termin der Unfallkommission des Landkreises Oldenburg, welche voraussichtlich am 05.06.2024 tagt, zur erneuten Prüfung als Tagesordnungspunkt durch die Gemeinde Dötlingen vorzubringen, falls dieser nicht automatisch aufgeführt ist.

Ratsherr Martens erkundigt sich, ob Ergebnisse zu den durchgeführten Geschwindigkeitsmessungen vorliegen.

Bauamtsleiter Kläner teilt mit, dass Messungen vom Landkreis durchgeführt wurden, ihm aber keine Ergebnisse vorliegen.



Stellvertretender Bürgermeister Zingler weist darauf hin, dass Ratsherr Güldner sich ebenfalls der Sache angenommen und einen Brief verfasst sowie mit Herrn Hohnholt vom Landkreis Oldenburg gesprochen habe.

Ratsfrau Schütte weist darauf hin, dass der Landkreis Oldenburg weitere Bäume gefällt habe.

Diesbezüglich ist Ratsherr Martens der Meinung, dass die Rodung von Bäumen keine Lösung sei.

Auf Nachfrage teilt Bauamtsleiter Kläner mit, dass innerhalb von drei Jahren eine Mindestanzahl an Unfällen verzeichnet werden müssten, damit eine Beratung innerhalb der Unfallkommission des Landkreis Oldenburg erfolgt (Unfallschwerpunkt). Bei der Mindestzahl zählen allerdings nur polizeilich aufgenommene Unfälle. Allerdings gibt es verwaltungsseitig auch die Möglichkeit, Tagesordnungspunkte vorzubringen.

Ratsherr Henning teilt mit, dem Beschlussvorschlag zu folgen.

Bürgermeisterin Oltmanns weist darauf hin, dass der Beschlussvorschlag dahingehend geändert werden müsse, dass es sich um die „Unfallkommission“ und nicht die „Verkehrssicherheitskommission“ handelt. Ferner tagt die Unfallkommission voraussichtlich am 05.06.2024, sodass auch hierzu eine Anpassung vorgeschlagen werde.

Da allseits Zustimmung erfolgt, lässt stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen über den **geänderten Beschlussvorschlag** abstimmen. Dieser wird einstimmig bei 7 Ja-Stimmen angenommen.

Der Ausschuss für Infrastruktur und Energie empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss beschließt:



„Der Antrag zur Geschwindigkeitsreduzierung auf der K237 im Abschnitt Aschenstedt-B213 auf 70 km/h ist beim nächsten Termin der Unfallkommission des Landkreises Oldenburg, welche voraussichtlich am 05.06.2024 tagt, zur erneuten Prüfung als Tagesordnungspunkt durch die Gemeinde Dötlingen vorzubringen, falls dieser nicht automatisch aufgeführt ist.“

Abstimmungsergebnis:

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Zu TOP 11 PV-Bürgeranlage auf dem Dach des Neubaus der Kindertagesstätte in Neerstedt;
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.06.2023
Vorlage: 2024/887**

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen übergibt das Wort an Ratsherrn Martens, welcher den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erläutert.

Auf Nachfrage von stellvertretendem Ausschussvorsitzenden Lüschen teilt Bauamtsleiter Kläner mit, dass 1/3 der Südseite des Daches für den Eigenbedarf vorgesehen sind. 2/3 der Dachfläche könnte vermietet werden. Hierfür wäre eine Vermarktung erforderlich. Ferner erklärt er, dass die Bäume, welche die eigene PV-Anlage beschatten würden, noch nicht vollumfänglich gefällt wurden. Die Installation der PV-Anlage ist beauftragt und soll zeitnah erfolgen.

Ratsherr Martens macht erneut deutlich, dass der Antrag bereits am 20.06.2023 gestellt wurde. Er zeigt sich über das Vorgehen enttäuscht und bedauert es, dass bereits Baumfällungen vorgenommen wurden, obwohl Art und Umfang noch nicht bekannt waren. Ferner sei ihm kein Spielplatzkonzept bekannt, welches eine Baumfällung nach sich ziehe. Auch ist es für ihn



unvorstellbar, dass eine Beurteilung der Beschattung erst möglich sei, wenn der Rohbau fertig sei. Er kritisiert, dass keine Abwägungsentscheidung im Ausschuss getroffen werden konnte.

Bürgermeisterin Oltmanns weist darauf hin, dass – wie im Vorfeld angekündigt – bei einem Ortstermin erklärt wurde, welche Bäume entfernt werden müssen. Das Angebot zur Teilnahme an dem Ortstermin sei von keinem Mitglied der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen angenommen worden. Alle zu entfernenden Bäume wurden entsprechend markiert. Bisher wurden insbesondere die Bäume gefällt, welche für die Anlegung des Spielplatzes notwendig waren.

Ratsherr Martens ist der Meinung, dass der Ortstermin zu kurzfristig angesetzt wurde. Seiner Fraktion war es nicht möglich, daran teilzunehmen, weil alle berufstätig sind.

Bauamtsleiter Kläner weist darauf hin, dass ein Spielplatzkonzept mit den Mitarbeiter/innen der Kindertagesstätten und Sachbearbeiterinnen für Kindertagesstättenangelegenheiten erstellt wurde. Ferner führt er an, dass er für die Sicherheit auf den Spielplätzen verantwortlich ist und deshalb kaum Ermessensspielraum bestehe. Die Bäume wurden zur Verkehrssicherheit auf den Spielplätzen gefällt. Für die durch Externe zu betreibenden PV-Anlagen wurden keine Bäume gefällt.

Ratsfrau Schütte ist der Meinung, dass Bäume eine natürliche Beschattung der Spielplätze ermöglicht hätten. Sie hätte sich lediglich einen Rückschnitt der Bäume gewünscht.

Bauamtsleiter Kläner weist darauf hin, dass bei zahlreichen Bäumen noch ein Rückschnitt erfolgt.

Stellvertretender Bürgermeister Zingler weist darauf hin, dass die Installation einer PV-Anlage für den Eigenbedarf beschlossen wurde. Ferner war auch klar, dass hierfür Bäume gefällt werden müssen. Aufgrund dessen ist es für ihn unstrittig, dass Bäume, welche die eigene PV-Anlage beschatten, gefällt werden mussten bzw. müssen. Entschieden werden muss lediglich darüber, ob eine Bürger-PV-Anlage installiert und die dafür erforderlichen Bäume gefällt werden sollen. Er



schlägt vor, sich die Situation vor Ort während der Wegebereisung anzuschauen und anschließend zu entscheiden.

Ratsherr Wiechers befürwortet den Vorschlag.

Bürgermeisterin Oltmanns bittet, die Zeit im Blick zu halten, da die KiTa schon bald eröffnet werden soll.

Ratsfrau Schütte bedauert nochmals, dass zahlreiche Bäume gefällt werden müssen. Sie hätte sich gewünscht, dass diese zurückgeschnitten werden und für Beschattung der Spielplätze genutzt werden.

Auf Nachfrage von Ratsherrn Martens teilt Bauamtsleiter Kläner mit, dass auch für die eigene PV-Anlage Bäume gefällt werden müssen.

Hinzugewähltes Mitglied Hauth weist auf die gesetzlichen Regelungen der NBauO hin. Demnach müssten heute regelmäßig Neubauten mit PV besetzt sein. Es seien mind. die Hälfte einer Dachfläche mit einer PV-Anlage zu belegen. Er weist darauf hin, dass öffentliche Institutionen eine Vorbildfunktion inne haben. Abschließend erklärt er, dass die Errichtung einer Bürgeranlage und einer eigenen PV-Anlage sich wirtschaftlich günstig darstelle.

Bürgermeisterin Oltmanns weist darauf hin, dass die bisherigen Fällungen überlegt - aufgrund der Verkehrssicherheit - und nicht willkürlich vorgenommen wurden.

Stellvertretender Bürgermeister Zingler spricht sich erneut für die Behandlung im Rahmen der Wegebereisung aus.

Dies findet allseits Zustimmung, sodass Bürgermeisterin Oltmanns den geänderten Beschlussvorschlag vorträgt. Dieser lautet:



Der Ausschuss für Infrastruktur und Energie empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss empfiehlt:

„Die Entscheidung wird vertagt.

Die Thematik wird in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Infrastruktur und Energie erneut behandelt und dem Ausschuss zur Entscheidung vorgelegt.“

Sodann lässt stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen über den **Beschlussvorschlag in der geänderten Fassung** abstimmen. Dieser wird einstimmig bei 7 Ja-Stimmen angenommen.

Der Ausschuss für Infrastruktur und Energie empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss empfiehlt:

„Die Entscheidung wird vertagt.

Die Thematik wird in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Infrastruktur und Energie erneut behandelt und dem Ausschuss zur Entscheidung vorgelegt.“

Abstimmungsergebnis:

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Zu TOP 12 32. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Dötlingen und
Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 93 „Ostrittrum-Süd“;**

hier: Aufstellungsbeschluss

Vorlage: 2024/885

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen übergibt das Wort an Bürgermeisterin Oltmanns, welche in die Thematik einleitet.



Auf Nachfrage teilt Bauamtsleiter Kläner mit, dass sich ein ortsansässiger Schmied aus Ostrittrum erweitern möchte, wofür Platz benötigt wird. Nun hat der Landkreis Oldenburg einer Fläche zugestimmt, welche als Ausgleichsfläche dient. Diese wird dann entsprechend aufbereitet. Durch die Erweiterung des Betriebes ist auch eine Entschärfung der Ausfahrt in der Kurve vorgesehen.

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen. Dieser wird einstimmig bei 7 Ja-Stimmen angenommen.

Der Ausschuss für Infrastruktur und Energie empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss empfiehlt:

Der Gemeinderat beschließt:

- „1. Der Rat der Gemeinde Dötlingen beschließt aufgrund der §§ 1 Absatz 3; 2 Absatz 1 und 10 des Baugesetzbuches (BauGB) i. d. z. Z. geltenden Fassung und des § 58 Absatz 1 Nr. 2 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz i. d. z. Z. geltenden Fassung das Verfahren zur 32. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Dötlingen und zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 93 „Ostrittrum-Süd“ einzuleiten.**

- 2. Die Löschung des „Landschaftsschutzgebietes Oldenburg 141 Mittlere Hunte“ ist beim Landkreis Oldenburg zu beantragen.“**

Abstimmungsergebnis:

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu TOP 13 Bestimmung von Freizeitwegen;

hier: „Huntepadd“

Vorlage: 2024/882



Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen übergibt das Wort an Bürgermeisterin Oltmanns, welche in die Thematik einleitet.

Auf Nachfrage von Ratsfrau Schütte teilt Bürgermeisterin Oltmanns mit, dass der untere Weg, welcher an der Hunte entlang läuft, bewusst nicht einbezogen ist. Dies ist aufgrund des Zustandes des Weges nicht möglich und auch von den Grundstückseigentümern nicht gewünscht.

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen weist darauf hin, dass der Eigentümer nicht verpflichtet ist, den unteren Weg zur Verfügung zu stellen. Ferner erkundigt er sich, wer für die Verkehrssicherheit des Weges zuständig ist.

Bauamtsleiter Kläner erklärt, dass die Gemeinde Dötlingen – auch jetzt schon – für die Verkehrssicherheit zuständig ist.

Sodann lässt Ausschussvorsitzender Lüschen über den Beschlussvorschlag abstimmen. Dieser wird einstimmig angenommen.

Der Ausschuss für Infrastruktur und Energie empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss empfiehlt:

Der Gemeinderat beschließt:

„Der Wegeverlauf des „Huntepadd“ im Bereich des „Tabkenwaldes“ in Dötlingen wird gemäß des § 37 Niedersächsisches Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG) zu einem Freizeitweg gewidmet.“

Abstimmungsergebnis:

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0



Zu TOP 14 Anfragen und Anregungen

Zu TOP 14.1 Anfragen und Anregungen - Pflege der Wegeseitenränder

Ratsherr Henning bittet zeitnah die Seitenränder zu mähen und die Sichtdreiecke frei zuschneiden.

Bauamtsleiter Kläner sagt zu, sich darum zu kümmern.

Bürgermeisterin Oltmanns weist darauf hin, dass ihr die Kritik hinsichtlich der Pflege der öffentlichen Grünanlagen bekannt sei. Leider ist die anfallende Arbeit für den Bauhof aufgrund des Umfang und der technischen Ausstattung des Bauhofes nicht leistbar. Aufgrund dessen habe sie sich erst kürzlich dafür eingesetzt, eine weitere Stelle auf dem Bauhof zu besetzen und ein entsprechendes Gerät zu beschaffen. Dies werde momentan politisch (noch) nicht mitgetragen.

Zu TOP 14.2 Anfragen und Anregungen - "Huntesprinter"/Ersatzlinie 271

Ratsherr Martens weist darauf hin, dass die Anbindung des Ortes Dötlingen nach der neuen Busverbindung seiner Meinung nach nicht gut funktioniert. Die Wartezeiten für die Anschlussverbindungen seien sehr lang. Er regt an, den Landkreis Oldenburg zu kontaktieren und um Verbesserung bzw. Optimierung der Ersatzlinie zu bitten.

Bürgermeisterin Oltmanns weist darauf hin, dass sie vor Einführung der Ersatzlinie bereits ihre Bedenken an den Landkreis Oldenburg herangetragen hatte. Die letztendliche Entscheidungsbefugnis hatte der Kreistag. Auch von den Verwaltungsmitarbeiter/innen wird aktuell vermehrt die Kritik der Einwohner/innen entgegen genommen, welche an den Landkreis Oldenburg weiter gegeben wird. Darüber hinaus könnten im Zuge der nächsten Beteiligung entsprechende Anregungen aufgegriffen und dem Landkreis Oldenburg gemeldet werden.



Ratsfrau Schütte stimmt den Ausführungen zu. Die Verbindungen seien nicht gut und das öffentliche Verkehrsnetz müsse besser und nicht schlechter werden. Ferner zeigt sie sich enttäuscht darüber, dass das Infomobil lediglich in Neerstedt informiert hat.

Bürgermeisterin Oltmanns macht nochmals deutlich, dass der Landkreis Oldenburg die Entscheidung getroffen hat und nicht die Gemeinde. Ferner teilt sie mit, dass das Infomobil des Verkehrsverbundes auch im Ort Dötlingen beim Dorfladen gestanden hat.

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen kann sich vorstellen, dass auch der Personalmangel Einfluss habe.

Ratsherr Martens weist darauf hin, dass sich die Rufbereitschaft nur an die vorgegebene Taktung hält. Seiner Meinung nach würde eine flexiblere Gestaltung dieser die Situation entschärfen.

Bürgermeisterin Oltmanns sagt zu, die Anregungen und Kritik an den Landkreis Oldenburg heranzutragen.

Zu TOP 14.3 Anfragen und Anregungen - Sichtdreiecke an der Straße "Zum Hagen"

Stellvertretender Bürgermeister Zingler weist darauf hin, dass das Sichtdreieck an der Straße „Zum Hagen“ auf der einen Seite vorhanden ist, auf der anderen Seite hingegen nicht. Er bittet, Kontakt zu den Eigentümern aufzunehmen.

Bauamtsleiter Kläner weist darauf hin, dass die Eigentümer bereits aufgefordert wurden, tätig zu werden.

Zu TOP 14.4 Anfragen und Anregungen - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit dem Titel „Kriterien für Freiflächen-PV“



Ratsherr Martens erkundigt sich, wann der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit dem Titel „Kriterien für Freiflächen PV“ behandelt werde.

Bauamtsleiter Kläner teilt mit, dass die Anträge voraussichtlich auf der Tagesordnung der nächsten Verwaltungsausschusssitzung stehen werden.

Zu TOP Einwohnerfragestunde

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen schließt die Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie und eröffnet die Einwohnerfragestunde um 20:06 Uhr.

Piktogramme „Radfahrer“ in Dötlingen

Auf Nachfrage teilt Bauamtsleiter Kläner mit, dass die Piktogramme nach den ihm vorliegenden Informationen zeitnah in Dötlingen markiert werden.

Heideweg – mögliche Errichtung als „Fahrradstraße“

Ein Einwohner erkundigt sich, ob der Heideweg ab der Straße „Krummer Weg“ in eine „Fahrradstraße“ umgewandelt werden könnte. Den Fußweg könnte man sanieren, den Rest so lassen und die Pflasterung des Radweges mit einer Asphaltdecke abdecken.

Bauamtsleiter Kläner teilt mit, dass es grundsätzlich möglich wäre, gibt allerdings zu bedenken, dass Gesetze beachtet werden müssen und es Sicherheitsstandards gibt.

Schilder im Dorfgarten



Eine Einwohnerin regt an, eines der identischen Schilder im Dorfgarten gegen ein neues Schild auszutauschen. Das neue Schild solle dann darauf hinweisen, dass die Besucher nur die ausgewiesenen Flächen betreten dürfen.

Bürgermeisterin Oltmanns nimmt die Anregung auf und wird diese beim nächsten Austausch der Schilder prüfen.

Mähen der Flächen im Dorfgarten

Eine Einwohnerin regt an, den Dorfgarten künftig 2 Monate eher im Jahr zu mähen, wenn Veranstaltungen anstünden.

Bauamtsleiter Kläner teilt mit, dass es grundsätzlich geplant ist, die Mäharbeiten früher durchzuführen. Dies war in diesem Jahr witterungsbedingt nicht möglich.

Projekt „Grünes Band“

Eine Einwohnerin weist darauf hin, dass die Gemeinde Hude rund 500.000,00 € für das Projekt „Grünes Band“ erhalten hat. Sie regt an, dass sich die Gemeinde Dötlingen mit einem Korridor von Ostrittrum nach Stühe beteiligen könnte. Sie schlägt vor, diesen Korridor an den Landkreis Oldenburg zu melden.

Bauamtsleiter Kläner weist darauf hin, dass solche Ideen bereits im Landschaftsplan und im Biotopverbundkonzept berücksichtigt sind und eine Überarbeitung anstehe

Ausgleichsmaßnahmen für das Gewerbegebiet in Hockensberg

Auf Nachfrage teilt Bauamtsleiter Kläner mit, dass die Ausgleichsmaßnahmen für das Gewerbegebiet in Hockensberg am „Altonaer Mühlbach“ umgesetzt wurden. Leider sind die Bäume überwiegend nicht angekommen. Es besteht ein enger Austausch mit der Hunte-



Wasseracht. Geplant war, neue Bäume im Frühjahr anzupflanzen. Dies wurde aufgrund der Witterung auf den Herbst verschoben. Auch diese Maßnahme wird bei der Wegebereisung erneut betrachtet.

Erneuerung der Absperrung am Rittrumer Bergepad

Ein Einwohner hätte sich gewünscht, dass die Absperrung in Holz und nicht in Kunststoff erneuert wird.

Bauamtsleiter Kläner teilt mit, dass die Kunststoffversion aus Recyclingmaterial hergestellt wurde und diese langlebiger sei.

Zustand der Streuobstwiese

Ein Einwohner lobt den Zustand der Streuobstwiese zwischen „Zur Loh“ und dem Spargelhof „Ulrich“. Die Bäume seien sehr gut angekommen und der Müll beseitigt worden.

Gerodetes Waldstück hinter der Sporthalle in Dötlingen

Ein Einwohner weist darauf hin, dass ein Waldstück hinter der Sporthalle in Dötlingen gerodet wurde und erkundigt sich, ob dort Ersatzpflanzungen vorgenommen werden.

Bauamtsleiter Kläner geht davon aus, dass die Fläche aufgeforstet wird und wird die Fläche bei einer nächsten Ortsbegehung besichtigen.



Sodann schließt stellvertretender Ausschussvorsitzender Lüschen die Einwohnerfragestunde und die Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie um 20:22 Uhr.

Bürgermeisterin

Stellvertretender Vorsitzender

Protokollführerin

Antje Oltmanns

Jörg Lüschen

Lea Möller